Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 21

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Vorstand mirb beauftragt, bei ben übrigen Offiziersvereinen die nöthigen Schritte behufs einer gemeinsamen diesbezüglichen Eingabe an ben Tit. h. Bundesrath zu thun."

Zum Schlusse die Bitte, biesen Vortrag, mit Ausnahme ber zulett erwähnten Antrage, als das zu betrachten, was er ist, nämlich als eine freimuthige Wiedergabe der Beobachtungen, welche ich als Rekrut, Unterossizier und Offizier in verschiedenen Kursen zu machen Gelegenheit hatte.

Eidgenoffenschaft.

- (Bericht bes Bundesrathes betreffend feine Geschäfts= führung im Jahre 1880.) (Fertsehung und Schluß.)

E. Gente. 1. Refrutenschulen. Im Berichtjahr fanden 4 Restrutenschulen statt. Un benfelben nahmen 966 Mann Theil. Während ber letten 4 Wochen ber Ptonnierschule wurden übers bies 2 Traindetachemente für je 14 Tage zur Bespannung ber Telegraphen-Fuhrwerte verwendet.

Wenn im Allgemeinen die Auswahl ber Refruten in forperlicher und berufticher Beziehung als ziemlich befriedigend bezeiche net werten kann, so wird bagegen bei einer großen Bahl von Leuten über mangelhafte Schulbildung geklagt, was namentlich bei ben Sappeur: und Pionnierrefruten von großem Nachtheil ift, ba solche Leute unmöglich bem theoretischen Unterricht folgen können, ber zum Mindesten eine gute Primarschulbildung verlangt. . . .

Mit 1880 hört die seit tem Jahr 1876 angeordnete außersordentliche Refrutirung zur Formirung ber neuen Korps auf. Bon 1881 ab findet nur noch die ordentliche Refrutirung statt, wie sie zur Romplethaltung ber Einhelten erforderlich ift.

Bon ben Tambourrefeuten ber Infanterie wurden 7 fur die Geniewaffe ausgezogen. Die Refrutenschulen nahmen ihren regele mäßigen Berlauf und gaben zu teinen Bemerfungen Anlag.

2. Wiederholungefurfe. Ueber Die Wiederholungefurfe ber Beniebataillone und ber Infanteriepionniere wird nichts Befonberes bemerft.

Offizierbildungsschule. Wie gewohnt fand bieselbe in Berbindung mit ber Artilleties Offizierbildungsschule statt. Es nahmen baran 28 Mann Theil, wovon 25 zur Beförderung vorgeschlagen werben fonnten. Den drei übrigen bagegen wurde gestattet, sich später noch einmal zu einer Prüfung zu melben.

Das Kommando über die Genicabiheilung war wie bisher einem hohern Genicoffigier übertragen und es wurden außerbem als Lehrer, refp. Klaffenchefs, noch einige Genicoffigiere in tie Schule fommanbirt.

Inspektionen ber Landwehr. Im Borjahre wurden zum ersten Mal die vorgeschriebenen Inspektionen der Geniebataillone der Landwehr abgehalten und im Berichtjahr in gleicher Weise wies derholt. Dieselben wurden in der Regel von den Kommandanten der betreffenden Bataillone geleitet, sanden möglichst im Zenstrum ihres Territoriums statt und beschränkten sich auf die Untersuchung der Auskussung, Bewassnung und Bekleidung und auf die Bereinigung der Korpskontrolen.

Bei ben Bataisonen Nr. 1—7 wird ber Buffand ber Bewaffnung, Ausruftung und Bekleidung im Allgemeinen als befriedigend bezeichnet. Dagegen sehlten bei ber Sappeursompagnie Nr. 8 L. eine ganz außerordentlich große Anzahl von Ausiusstungsgegenständen und Kleidungsstüden, so z. B. bei einem Effektivbestand von 111 Mann nicht weniger als 51 Baar Beinsteider, die offenbar im Privatgebrauche getragen wurden. Es war nicht möglich, bei dieser Kompagnie wegen der kurzen Dauer der Inspektion den anbesohlenen Ersah zu bewerkstelligen und zu kontroliren.

5. Technischer Rurs. Wie lettes Jahr wurde berfelbe wieder in einen applisatorischen Theil und in Abtheilungsarbeiten gestrennt und zwar fanden zwei applisatorische Kurse statt, wovon

Der Borstand wird beauftragt, bei den übrigen einer für Subalternofiziere und ber zweite für Bataillenetom.

6. Freiwillige Vereine. Im Berichtjahr wurden die Statuten folgender Bontonnierfahrvereine genehmigt: Uarberg, Klingnau, Brugg, Burich, Mumpf Balbach, Bafel und Rheinfelden. Gegenwärtig werden im Gangen 12 derartige Vereine von der Eitzgenoffenschaft unterflüht, welche alljahrlich dem Bontonnierforps eine nicht unerhebliche Jahl vorgebildeter Fahrleute zuführen.

Rach einer bezüglichen Tabelle war bie Stärte bieser Bereine im Jahr 1879 146, im Jahr 1880 246 Mann, wovon sich 135 Mann ober 55% an 6 Uebungen betheiligten.

Es folgt ferner ber Bericht über die Sanitat, wobei in ber Mebiginal-Abiheilung über die freiwilligen Vereine bemerkt wird: "In ber Stadt Bern hat sich unter ber Sanitatsmannschaft ein Militärsanitätsverein gebildet, welcher hauptsächlich die bessere Fachs ausbildung seiner Mitglieder durch theoretische Borträge und proftische Uedungen erstrebt. Die Bildung solcher Vereine ist im Interesse ber Armee zu fördern, indem zur heranbildung einer Sanitätsmannschaft, welche ihrer Aufgabe im Ernstsalle in allen Theilen gewachsen ist, die kurze Zeit des Militärdienstes nicht ausreicht."

Der Bericht über bie Beterinar-Abtheilung enthalt nichts Be-

- G. Verwaltungstruppen. 1. Refrutenschule. Die Refrutirung gestaltet sich allmälig besser. Auch tie Resultate ber Schule zeigzien einen merklichen Fortschritt, ber sich hauptsächlich in einer ruhigern und geordnetern Aussuhrung ber Bauarbeiten und bes Betriebes ber Backrei und Schlächterei, erzielt durch eine festere handhabung ber Disziplin und einen intensivern militärischen Unterricht, fund gab. Die aus Desterreich bezogenen und in ber Refrutenschule in Betrieb gesehten vier eisernen Backofen entsprachen ben gehegten Erwartungen.
- 2. Wiederholungsfurse. . . Wiederum sprechen sich bie Berichte ber höhern Kommandos, benen die Kompagnien untersftellt waren, sehr befriedigend über die Leistungen ber Truppe aus. Lon ber Kompagnie Br. 3 wurde ber Beweis, daß die Berwaltungsfompagnie im Stande ist, die gesammte Verpflegung einer Division, allerdings nur unter erheblichem Zuzuge von Verftarfungsmannschaften, in Regie zu beforgen, in Vertrauen erweckender Weise geseistet. Auch bei ihr bewährten sich die eisere nen österreichischen Backofen vortrefflich und wird beren Anschaffung lebhaft empsohlen.
- 3. Offizierbildungsichulen. An ben beiben Schulen nahmen 5 Infanterieoffiziere, 15 Fouriere und 30 Unteroffiziere verschiebener Baffengattungen Theil. Zwei Schüler erwarben fich bas Fähigfeitszeugniß nicht, ein britter bestand bie ihm auferlegte zweite Prufung nachträglich.
- 4. Unteroffizierschulen. Das Zeugniß zur Befähigung zum Fourier haben nicht erlangt fünf Mann (Infanteric) = 4% (1879 6%). Zum Besuch ber Offizierbildungsschule für Berwaltungstruppen konnten vorgeschlagen werden 27 Mann = 23% (1879 11%). Diese Berhältniffe konstatiren merklich die zusnehmende bessere Qualisitation der Theilnehmer.
- 5. Offizierschulen. Es wurden zwei folder Schulen abgehalten. . . Beibe Schulen murten von je 14 Offizieren befucht und nahmen einen befriedigenden Berlauf.

VII. Canitate wefen. 1. Sanitatebienft. A. Mebis ginalabtheilung, a. Gesundheitepflege. Wir entnehmen biesem Abschnitt:

Eingreifende Desinfeftionsmaßregeln mußten in ber Raferne Burich getroffen werden wegen der Typhusepidemie in der Infanterie-Refrutenschule III daselbst. In der Raserne Liestal waren seit Jahren und besonders in den beiden letzten auffallend viele Typhen vorgesommen, so daß ein Umbau der mangelhaften Abstritte und Juleitung besiern Trinkwassers gesordert werden mußte.

Der Unterricht über Gefundheitepflege murbe in ben Schulen wie bieber burch bie Mergte regelmäßig ertheilt.

b. Krankenpflege. In ben Wieberholungsfursen wurde ber Sauitatebienst burch bas Personal ber betreffenben Korps besorgt, in ben Schulen wie bisher burch Plate und Schularzte und

burch fommanbirte Barter und Trager. Im Berichtighr funs girten 17 Blabarzte, 27 Schularzte, 108 Warter und 95 Trager in biefer Beise.

Die Krankenrapporte aus ben verschiedenen Schulen und Kurfen ergeben eine Gesammtzahl von 10,458 Erkrankungen. Das von entfallen 5,702 auf die Rekrutenschulen, 4,522 auf Wiedersholungskurse und 234 auf Kabreskurse. Bon ben Erkrankten wurten 9,306 geheilt entlassen, 683 in Spitäler evakuirt und 463 nach Hause entlassen; 6 sind beim Korps gestorben. Die Gesammtzahl ber Dispensationstage (ohne die Spitaltage) betrug 11.656.

In 25 stehenben Civisspitalern wurden 478 Kranfe und Berslette verpflegt, im Militarspital Thun 103, zusammen 581 mit 9,158 Pflegetagen. Die übrigen Evafuirten wurden bei größern Truppenübungen in ben Ambulancen verpflegt. Von biesen 581 wurden 259 geheilt, 294 gebessert gegen Berzichtschein entlassen, 5 in andere Spitaler evafuirt, 18 sind gestorben und 5 auf Jahresschluß in Behandlung geblieben. . . .

Bon dem Gesammibestand der Zürcher Refrutenschuse — 438 Mann — erkrankten 85 Mann, wovon 13 Mann gestorben sind. Das Berzeichniß der in Privatbehandlung Erkrankten und Berzstorbenen ist unvollständig. Es ist sehr zu rügen, daß eine Menge Privatärzte von unserm Kreisschreiben vom 27. Februar / 3. März, welches ihnen durch die Kantonsbehörde ofstziell mitgetheilt worden war, nicht die wünschenswerthe Notiz nahmen und schwere Fälle unter den ungünstigsten Berhältnissen zu Hause behandelten, statt durch Bermittlung des Oberfeldarzts ihnen die Bohlethat einer bei dieser Krantheit besonders schäsbaren geordneten Spitalbehandlung zu Theil werden zu lassen und ihre Angehörigen vor weiterer Anstedung zu schützen. Diese Unterlassungen betressen namenilich den Kanton Schwyz und haben daselbst noch weitere Opfer an Menschenleben gekostet, die in obigen Zissern nicht inbegriffen sind.

2. Bensionen und Entschädigungen. Der Pensionsetat für 1880 stellt sich auf 190 Bensionen mit Fr. 42,785. In Wegfall tamen 4 Bensionen von Sinterlassenen und einige Bensionen wurden reduzirt. Gesammtverminderung Fr. 840. — Juwachs: 2 Invaliden und Erhöhung einiger Invalidenpensionen Fr. 600, 18 hinterlassene und Erhöhung einiger Pensionen an hinterlassene Fr. 3,850.

71 Entichabigungegestuchen wurde burch Aversalsummen im Gesammtbetrage von Fr. 14,203. 75 entsprochen. Sierin find inbegriffen die Benfioneraten pro 1880 für die 18 neuen Benfionen und eine wieder hergestellte Benfion im Gesammtbetrag von Fr. 1977. 55. Nicht inbegriffen find die Kosten für Sptativerpflegung und Spitalsold ber Tophuefranken. 8 Gesuche wurden abgewiesen.

Die Typhusepitemie in Zurich allein belastet bas Bensionsbütget pro 1881 für neun von obigen 18 neuen Bensionen an hinterlassen (soweit bis jest bekannt, da noch nicht alle Gesuche auf Jahresschluß erledigt waren) mit Fr. 1990 und an obigen Aversalentschäbigungen participirt dieselbe mit Fr. 3332. 75.

B. Beterinarabtheilung. a. Beterinarbienft. Bu außerorbents lichem Dienft mußten 32 Beterinaroffiziere bes Auszuges aufgeboten werben.

Im Berichtsahre wurden 2420 franke Militärpferbe thierarzttich behandelt, nämlich: a. bet ben Korps 1771 Pferbe, b. in Kuranstalten 640 Pferbe, c. bei Privatthierarzten 9 Pferbe; Total 2420 Pferbe.

Davon ftanben um ober wurben getobtet (Bunbespferbe nicht inbegriffen):

	" ,									
1.	Von	ber	Infanterie	1	Pferd	ím	Werthe	von	Fr.	450
2.	"	"	Ravallerte	1	"	"	"	"	"	1,500
3.			Artillerte 2	7						18.700

Total 29 Pferbe im Werthe von Fr. 20,650

Bon ber Berwaltung wurden übernommen und find versteigert worden (mit Ausschluß ber Bundespferde): 28 Pferde mit Erlos von Fr. 9,255.

b. Abschapungen, Bet ben Dienstentlaffungen wurden folgende Abschapungen bestimmt:

1.	Bet	ber	Infanterie	für	104	Pferbe	Fr.	4,323
2.	"	,,	Ravallerte	,,	308	"	"	9,244
3.	Ħ	"	Artiaerie	*	874	"	H	28,872
5.	"	ant	ern Waffen	"	21	"	*	734
					-			

Total 1307 Pferde Fr. 43,173

Bon ben eingereichten Rachtragsabichatungs=

begehren wurden 165 acceptirt und nach=

trägliche Vergutungen ausgerichtet " 10,990 Die Gesammtabschapung beträgt mithin Fr. 54,163.

Die Bahl ber Rechnungebelege bes Oberpferbearztes betäuft fich auf 2035; bieselben beschlagen Expertentosten, Meditamente, Kurtosten, Spitalmiethgelber, Gantfosten, Abschapungen und Bergutungen von umgestandenen, getödteten und versteigerten Pferben — immer mit Ausschluß ber Bundespferbe der Kavallerie — im Gesammtbetrage von Fr. 156,155. 63 wovon zur Zahlung visitt wurden " 155,745. 98

VIII. Kommisssariatewesen. a. Berpflegung. Die Lieferungepreise ber verschiebenen Waffenplage find, per Ration berechnet, in einer Tabelle gusammengestellt.

Für tie Fouragepreise ift bie ftarte Nation (5 Kilo Safer, 6 Kilo Gen und 4 Kilo Stroh) angenommen. Unter Aubrit Brigabeubungen und Divisionszusammenzug ist nur hafer und heu berechnet, ba an ten Manovertagen bieser Kurse bie Streue von ben Gemeinden zu liefern war.

Berbraucht murten:

Brob	1,212,671	Portion	en zu	Fr.	312,285. 44
Fletsch	1,212,482	"	"	"	504,920. 56
Safer	1,197,709	Rito	"	"	264,018. 66
Heu	1,504,327	"	"	,,	142,125. 71
Stroh	958,620	"		n	67,817. 71
			Total	Fr.	1,294,168. 08

Die Durchschnittepreise betragen:

					1879.	1880.	
	100	Rilo	Hafer	Fr.	22. 86	22 . 89	
	100	"	Heu	"	9. 10	9. 45	
	100	,,	Stroh	,,	6. 59	7. 07	
	1	"	Brob	"	—. 29.5	—. 34. 3	
	1		Rleifd		1. 48.3	1. 33.	

ober per Bortion, beziehungsweise Ration berechnet :

	1879.	1880.
Brod	22,11	—. 25.75
Fleisch	—. 46. 35	41.64
ganze Munbportion	—. 68.46	—. 67.39
schwache Ration	1. 62.97	1. 64.70
starte "	1. 94.94	1. 96.43
Dundlandsteunde beiben		

Durchschnittepreis beiber

Rationen 1. 78.95 1. 80.56

Die Vergleichung ber Breise beiber Jahre ergibt fur 1880 auf ber Mundportion eine Verminderung von 1.07 Rappen, auf der Durchschnittsration dagegen eine Erhöhung von 1.61 Nappen gegenüber 1879. Die Verpflegungskoffen beider Jahre gleichen sich baher beinahe völlig aus. Den Eigebnissen entsprechend setzten wir die Rationsvergutung fur die rationsberechtigten Offizierz und Militarbeamten wiederum auf Fr. 1. 80 fest.

Die Regieverpflegung in ben Brigabeübungen und im Divisionszusammenzug lieferte bei allen 3 im Dienste gestandenen Berwaltungstompagnien nahezu übereinstimmende und den Ergebnissen früherer Jahre entsprechend günstige Resultate.

Im Divisionszusammenzuge machten wir zum ersten Male während einer Friedensübung ben Bersuch, bas heu an ben Manövertagen von ben Gemeinden, in welchen die Truppen und Bferde untergebracht waren, requiriren zu lassen gegen eine durchsschnittliche, ben Marktpreisen der betreffenden Landesgegend entsprechende Bergütung von Fr. 9 per 100 Kilo. Das Bersahren bewährte sich als ein burchaus praktisches und vollzog sich namentlich in Folge der vom Divisionskommando mit den betreffenden Gemeindevorständen rechtzeitig erzielten Bersländigungen ohne Schwierigkeiten. Wo Stallung und heu im gleichen Gebaude sich vorfanden, wurde das Futter gewöhnlich weder abges

wogen noch abgemeffen, fontern bie Pferbe wurden einfach gegen Abgabe ber Buticheine fur bie vorgeschriebene Ration gehorig abgefüttert. Für bie Militarverwaltung erwuchs burch biefes Berfahren ber nicht zu unterschätenbe Bortheil, bag einestheils gegenüber bem Bertragepreife fur bie Beulieferungen bee Baffenplates Bern, anderntheils in Folge ber Entbehrlichfeit von 19 Proviantwagen fammt beren Befpannung eine Erfparnif von rund Fr. 4000 erzielt murbe.

Die Fouragemagagine enthalten auf 31. Dezember 1880 folgente Borrathe : Safer 905,016 Rilo, Seu 56,265 Rilo, Stroh 9,968 Rilo, nebft 19,578 Saferfaden.

Der Werth tiefes Bestantes (Durchschnittepreis ber Borrathe 1879 und ber Unichaffungen von 1880 erflufive Berwaltunge: foften) beträgt fr. 210,012. 90, wobet ber hafer ju fr. 21. 10, bas Ben gu Gr. 8. 10, bas Stroh gu Fr. 7. 95 per 100 Rilo, ber Gad gu 70 Gte. veranschlagt ift.

Mit tiefer Summe find bie von ber Finangverwaltung begogenen Borfchuffe mehr als gebedt. b. Ravalleriepferte. Das Rechnungsergebnig ift folgenbes :

Bon ben pro 1880 angefauften Bferben find vor ber Abgabe an bie Dannichaft um-13 geftanben 3m Depot verblieben 619 439 Bleiben welche folgende Bermenbung fanten : Pferbe. Grios. 307 Fr. 274.395 1. Un Refruten abgegeben 2. Alle Erfappferbe 81 65,900 3. Un vor 1875 eingetheilte Ravalleriften 2 2,150 ale Dienstpferbe verfauft 4. Un bie Regieanstalt verfauft 18 27,412 5. Ausgemuftert (werunter 7 trachtige 31 28.060 Stuten) 439 Fr. 397.917 Alls weitere Ginnahmen erfcheinen : Der Grlos aus ben gurudgenommenen Pferben,

von biefen wurben : 4 gu Fr. 2,350 Un Refruten abgegeben Mle Erfappferbe verwendet 30 " " 18,035 Un neu ernannte Offigiere vertauft ., 11,700 vor 1875 eingetheilte Ravalleriften 2,215 Un bie Regieanstalt 500 Ausgemuftert 58,195 92,995 530 Siegu verschiedene Ginnahmen

Fr. 491,442 Bon biefer Summe geht jedody ab ber Erlos von 2 Depotpferten von 1880, welcher ichon in ber Staaterechnung von 1879 vereinnahmt murbe 1,700

Bleiben Einnahmen pre 1880 Fr. 489,742

Musland.

Defterreich. (Antrittebefehl.) Der neu ernannte General-Rommandirende von Wien, F3M. Freiherr v. Philippovich, hat folgenden Antrittebefehl erlaffen: "Ich übernehme mit heutis terice Regiments Nr. 27, G. 162.)

gem Tage bie Führung bee Beneral. und Militar:Statione:Rom: manbos in Wien."

Frantreid. (Rafer nen bauten.) Der Rriegeminifter hat verfügt, bag in allen Rafernen ble nachfolgerben Abaptirungebauten ju gefchehen haben :

- 1) Stallungen fur bie Pferbe ber berittenen Sauptleute ber Ruftruppen ;
 - 2) feparate Menagezimmer für Unteroffiziere;
 - 3) Rangleigimmer in größerer Bahl;
- 4) gebedte Erergirhallen fur bie Abrichtung im Winter und im Rothfalle für Unterbringung ber ju ben Manovern einberus fenen Referviften.

Berichiedenes.

(Füfilier Fritiche des Magdeburger Regiments bei Sadowa 1866) hat auf ehrenvolle Beife ben Too gefunden. Die Regimentegeschichte ergablt:

Ingwifden bereitete fich ein neuer Angriff gegen bie 9. Roms pagnie vor. Auf ber mit Baumen eingefaßten Strafe von Das: lowed nach Ciftowes ging ein Bataillon vor und wendete fich bann bireft gegen bie 9. Kompagnie. Sier war es burch ben gerabe jest wieber fich bicht herabsentenben regnichten Rebel unmöglich geworben, ju erfennen, ob man Freund ober Feind vor fich habe. Erfteres erfchien immerhin möglich, ca man ber Un: ficht mar, bag ber linte Flügel bes Regiments mohl bereits aus bem Balbe bebouchirt fet. Zweimal wurde bas Feuer gegen bie immer naher heranrudenbe Rolonne eröffnet, weil man ten Feind ju erfennen glaubte, zweimal wurde es auch wieber gestopft, ba man furchtete, fich bennoch geirrt zu haben. Das Bataillon ift bereits auf etwa 100 Schritt beran, ba erfennt Bubbenbrod bie charafteriftische Bewegung bee Labens von oben - er fieht bie Banbe mit bem Stod in bie Sohe fliegen, und nun erft ift aller Bweifel gehoben. Wieberum ertont bas Kommando "Schnellfeuer" und wiederum thut es auf nachfte Diftang, mit Ruhe gegen ble bicht gebrangte Kolonne abgegeben, feine verheerende B rtung. Bergebens fpringen auch hier wieber jene feindlichen Offigiere vor die Front, ben Gabel ichwenfend und die Mannschaften burch Buruf ermunternt. Das Bataillon thut noch einige Schritte vorwarte, flutt, wantt und geht jurud. Mun aber arbeitet bas Langblet um fo ficherer in ben fich immer mehr gufammenteilenben haufen hinein — formliche Maffen von Tobten und Berwundeten bebeden ben Plat und fullen ben Sohlweg ftellenweise bis zum Rande aus.

Dhne eigene Berlufte war es fur bie 9. Kompagnie auch hierbet nicht abgegangen - boch icheinen biefelben ausschließlich burch bas Feuer aus bem Dorfe verurfacht zu fein. Die Fufiliere ber 9. Rompagnie find burch ihre wiederholten glangenden Erfolge im Swiepwalbe in folden Rampfeifer gerathen, bag fie felbft ber eigenen Bunden bierbei nicht achten. Fufilter Fritiche wird am Bein verwundet, bleibt aber in erfter Reihe, erhalt einen zweiten Schuß in ben Arm und gerath nun, wie fein Ramerad Bebbel ergablt, in eine formliche Buth; er fpringt auf, lauft, um bef. fere lleberficht zu gewinnen, bis an ben Rand bes Sohlweges und feuert aufrecht ftebend in bie eben andringente feindliche Rolonne hincin, bie eine britte Rugel ihm ben Ropf burchbohrt. Mit ben Worten: "Nun habe ich genug!" bricht er tobt gufammen. (A. Belmuth, Gefchichte bes 2. Magteburgifden Infan-

Offiziers - Uniformen liefert unter Garantie eleganter Ausführung

das neu und besteingerichtete

Uniformen- und Militär-Effekten-Geschäft [M-1511-Z]

& Heim, Schaffhausen. Preiscourante und Reisende jederzeit zur Verfügung.